
Vorlage

Drucksachen-Nr.:	DR/BV/126/2011/BL/Gr
Einreicher:	Fraktion Bürgerliste/ Die Grünen

Beratungsfolge	Status	Termin	Für	Gegen	Enthaltung	Bestätigung
Stadtrat	öffentlich	13.04.2011				

Titel:

Radwegeführung auf der Albrechtstraße

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, eine Variante zur Markierung der Radwege auf der Fahrbahn der Albrechtstraße zu erarbeiten und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.

Gesetzliche Grundlagen:	
Bereits gefasste und/oder zu ändernde Beschlüsse:	DR/BV/335/2010/VI-66
Vorliegende Gutachten und/oder Stellungnahmen:	
Hinweise zur Veröffentlichung:	

Finanzbedarf/Finanzierung:

Begründung: siehe Anlage 1

Für den Einreicher:

Fraktionsvorsitzender

beschlossen im Stadtrat am:

Dr. Exner
Vorsitzender des Stadtrates

Hoffmann
1. Stellvertreter

Storz
2. Stellvertreter

Anlage 1:

Begründung:

Seit einigen Tagen laufen die Bauarbeiten in der Albrechtstraße. Gefördert aus dem Konjunkturpaket II mit dem vorrangigen Ziel der Lärminderung wird der Fahrbahnbelag der Straße derzeit komplett erneuert und ein lärmindernder Straßenbelag aufgebracht. Durch eine anschließende Markierung werden die Anzahl der Kfz-Fahrstreifen von vier auf zwei bzw. drei zurückgebaut und Parkplätze abmarkiert. Für den Umweltverbund (ÖPNV, Rad- und Fußgängerverkehr) sind keinerlei Verbesserungen geplant, obwohl die Radwege entlang der Albrechtstraße schon seit mehreren Jahren in einem desolaten, verkehrsgefährdenden Zustand sind.

Aus diesem Grund wird vorgeschlagen, nach der Fahrbahnerneuerung beidseitig einen separaten Radstreifen auf der Fahrbahn abzumarkieren.

Ein Großteil des verlagerbaren Kfz-Verkehrs in der Albrechtstraße kann künftig über die bereits bestehende Westumfahrung (Roßlauer Allee/Deiststraße/Kühnauer Straße usw.) geführt werden, so dass in der Albrechtstraße ein Kfz-Streifen pro Richtung ausreichend ist, wie einschlägige Verkehrsplanungsrichtlinien belegen. Die durch die Reduzierung der Kfz-Fahrstreifen freiwerdende Fläche kann somit zur Anlage von beidseitigen Radstreifen genutzt werden. Zur Bevorzugung des Busverkehrs könnte zudem die Einrichtung kombinierter Bus- und Radfahrstreifen als Variante geprüft werden.

Radstreifen sind anerkannter Stand von Planungsrichtlinien und eine verkehrssichere Lösung, zumal es in Dessau-Roßlau und in Städten mit deutlich höherem Verkehrsaufkommen schon viele positive Erfahrungen mit Radfahrstreifen gibt, so z. B. in Dessau in der Kavalierstraße (im Bereich Altes Theater/Rathauscenter), in der Antoinettenstraße oder in der Wolfgangstraße.

Die Stadt Hamburg hat beispielsweise in einem Faltblatt die Vorteile von Radstreifen gegenüber Radwegen kurz und umfassend erläutert (Anlage 2).

Zudem besteht in der Albrechtstraße aus Sicherheitsgründen ein akuter Handlungsbedarf: Vor dem Hintergrund der zahlreichen Gefahrenstellen auf den Radwegen in der Albrechtstraße ist hier ein Ausweichen der Radfahrer auf den Gehweg oder die Fahrbahn nicht zu vermeiden, was zu weiteren Konflikten mit anderen Verkehrsteilnehmern führt.

Anlage 2: Faltblatt der Stadt Hamburg

Anlage 3: Studie zu "Unfallrisiko, Konfliktpotential und Akzeptanz der Verkehrsregelungen von Fahrradfahrern"